

UNTER NACHBARN



Das Mietermagazin der
Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



Geistig fit bleiben!
**Warum lebenslanges
Lernen so wichtig ist.**

WWG LEBEN

Dem Müll eine
Abfuhr erteilen

NEWS-ECKE

Neue Sprechzeiten
ab Juli

WWG WOHNEN

Den eigenen
Verbrauch im Blick

Liebe Mieterinnen und Mieter,

die Natur erwacht mit aller Kraft und man kann sich an dem leuchtenden Grün ringsum kaum sattsehen. Ein Frühlingsspaziergang ist jetzt genau das Richtige, um optimistisch und gut gelaunt in die Zukunft zu blicken.

Passend dazu widmen wir uns auf den Seiten 4 und 5 der Frage, wie wir geistig fit und offen für Neues bleiben können. Denn auch wenn man das bei all den schlechten Nachrichten leicht vergisst: Der Mensch ist weitaus besser als sein Ruf. Die meisten von uns sind hilfsbereit, neugierig und rücksichtsvoll und freuen sich, wenn Nachbarschaften gut und einvernehmlich funktionieren. Damit das in möglichst allen Lebenslagen klappt, arbeiten wir mit verschiedenen Sozialpartnern zusammen, die wir Ihnen auf Seite 9 kurz vorstellen möchten.

Außerdem sprechen wir ein wichtiges Thema an, das leider manchmal die Stimmung vergiftet: die korrekte Abfallentsorgung. Bitte nehmen Sie unsere Tipps auf Seite 7 ernst und entdecken Sie auch die vielen weiteren Neuigkeiten rund um Ihre WWG. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen herrlichen Sommer!



Harald Seipp
Geschäftsführer der WWG



INHALT

WWG LEBEN

- 3 Wie aus Fremden Nachbarn werden
- 5 Neue Malschule eröffnet
- 7 Dem Müll eine Abfuhr erteilen
- 9 Starke Sozialpartner an unserer Seite
- 10 Rezepttipp: Bulgur mit Zucchini und Walnuss-Minz-Joghurt
- 11 Mitmachen und gewinnen

TITELTHEMA

- 4 Geistig fit bleiben!
Warum lebenslanges Lernen so wichtig ist

WWG WOHNEN

- 6 Den eigenen Verbrauch im Blick
- 8 Das ABC der Wohnung

WWG INTERN

- 6 Drei Jubilare in Grün
- 10 Neue Kollegin im Gärtnerteam
- 11 Unser Betriebsausflug 2025
- 12 Der schnellste Weg zur Schadensbeseitigung?

WWG PRIVAT

- 8 Kollege und Aquarianer
Markus Rosenberger

NEWS-ECKE

- 11 Neue Sprechzeiten ab Juli

KARTEN ZUM ABTRENNEN

Ihre Meinung/
Rätseleinsendung/Kontaktdaten

IMPRESSUM

„UNTER NACHBARN“
1 | 2026

Herausgeber:
Wetzlarer
Wohnungsgesellschaft mbH
Langgasse 45 – 49
35576 Wetzlar
Tel. 06441 9012-0
Fax 06441 9012-12
post@wwg-wetzlar.de
wwg-wetzlar.de

Auflage: 3.200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:
Harald Seipp

Text und Gestaltung:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Bildnachweis:
WWG
Shutterstock.com:
PeopleImages, STILLFX,
Claudia Paulussen, FreshPaint,
sommart sombutwanitkul,
studioarz

Druck:
Druckhaus Bechstein GmbH
Willy-Bechstein-Straße 4
35576 Wetzlar

Diese Zeitschrift wurde
auf 100 % recyceltem Papier
gedruckt.

Hinweis:
Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird in diesem
Mietermagazin auf eine
geschlechtsneutrale Differen-
zierung (z. B. Mieterin/Mieter)
verzichtet. Entsprechende
Begriffe gelten im Sinne der
Gleichbehandlung grund-
sätzlich für beide Geschlechter.
Die verkürzte Sprachform hat
ausschließlich redaktionelle
Gründe und beinhaltet keine
Wertung.



Der Ton macht die Musik: Wie aus Fremden Nachbarn werden

Funktionierende Hausgemeinschaften sind eine tolle Sache. Man kennt sich, kümmert sich und sorgt gemeinsam dafür, dass sich alle wohlfühlen. Doch gerade wenn neue Menschen hinzuziehen, die einen anderen Tagesrhythmus, andere Prioritäten und vielleicht sogar eine andere Nationalität besitzen, redet man weniger miteinander. Probleme werden dann häufig nicht mehr angesprochen, sondern direkt an uns weitergereicht. Dabei kann mit Toleranz, Rücksichtnahme und einem freundlichen Wort viel mehr erreicht werden.

Es gibt viele Gründe, sich über die Nachbarn zu ärgern. Die Musik ist zu laut, das Treppenhaus ist nicht richtig gewischt und die Mülltrennung funktioniert auch nicht. Als Vermieter haben wir für derlei Angelegenheiten natürlich ein offenes Ohr, nur können wir aus der Ferne nicht immer eine optimale Lösung herbeizaubern.

In vielen unserer Häuser greift bei solchen Problemen ein erprobtes Mittel: Die Hausgemeinschaft spricht miteinander. Denn oftmals entpuppt sich der wortkarge junge Mann aus der Nachbarwohnung plötzlich als netter Kerl, der gern bereit ist, seine Musik während der Mittagsruhe leiser zu drehen, wenn man ihn darum bittet. Und auch die Familie, die den Müll nie richtig trennt, freut sich plötzlich über den neuen Kontakt und ist dankbar, wenn man ihr hilft, die örtlichen Gepflogenheiten zu verstehen.

Ein solches Aufeinander-Zugehen ist nicht immer ganz einfach. Wir haben die wichtigsten Tipps für Sie zusammengefasst, damit ein klärendes Gespräch seinen Namen auch verdient.

Tipp 1: Nie im Zorn sprechen

Wer wutentbrannt an der Nachbartür klingelt, sollte sich nicht wundern, wenn das „Gespräch“ wenig zur Klärung beiträgt. Atmen Sie lieber tief durch, notieren Sie sich ggf. den Grund für Ihren Ärger und sprechen Sie Ihren Nachbarn am nächsten Tag darauf an. Dann haben beide mehr Abstand zu dem Sachverhalt und können lösungsorientierter miteinander sprechen.

Tipp 2: In den Gesprächspartner hineinversetzen

Ein altes Indianersprichwort lautet: „Urteile nur über jemanden, dessen Mokassins du einen Mond lang getragen hast“. Eine alleinerziehende Mutter mit drei kleinen Kindern und einem Teilzeitjob im Schichtbetrieb kann sich nicht mit derselben Sorgfalt um ein geputztes Treppenhaus kümmern, wie dies vielleicht ein Rentner kann. Haben Sie Verständnis für die Lage des anderen, dann wird er auch Ihnen Verständnis entgegenbringen.

Tipp 3: Kritik nicht persönlich nehmen

Konstruktive Kritik anzunehmen, ist eine hohe Kunst. Gerade verunsicherte Menschen fühlen sich schnell angegriffen und wechseln automatisch in eine aggressive Verteidigungshaltung. Versuchen Sie, die geäußerte Kritik immer an einem Sachverhalt festzumachen und nicht an Ihrer Person.

Tipp 4: Ansprechen, nicht angreifen

Wenn Sie Ihren Nachbarn zu einer Verhaltensänderung bewegen wollen, sprechen Sie immer über sich und Ihr Empfinden. Anstatt zu sagen: „Sie drehen Ihre Musik immer zu laut auf, das muss aufhören“, sagen Sie besser: „Ich kann abends nicht schlafen, denn ich höre Ihre Musik durch die Wand.“ Der Angesprochene muss sich dann nicht rechtfertigen, sondern kann seinerseits zur Lösung beitragen.

Tipp 5: Auch das Gute betonen

Wer nur mit seinen Nachbarn spricht, wenn er sich beschweren will, trägt wenig zu einer funktionierenden Hausgemeinschaft bei. Heißen Sie neue Nachbarn willkommen, sprechen Sie Positives an oder bedanken Sie sich für Kleinigkeiten. Wer als sympathischer Nachbar wahrgenommen wird, kann im Fall der Fälle auch einfacher Probleme ansprechen.

Geistig fit bleiben!

Warum lebenslanges Lernen so wichtig ist

Wer rastet, der rostet – dieses Sprichwort gilt nicht nur für Muskeln und Gelenke, sondern ganz besonders für unseren Kopf. Auch jenseits von Beruf und Ausbildung bleibt unser Gehirn lernfähig. Mehr noch: Es braucht regelmäßige Anregung, um leistungsfähig zu bleiben. Wer seine grauen Zellen also ganz bewusst in Schwung hält, stärkt und erhält seine Konzentrationsfähigkeit, bleibt geistig flexibel und hat in den meisten Fällen einfach mehr Spaß am Leben.

Lange Zeit glaubte man, dass sich das Gehirn im Alter kaum noch verändert. Heute weiß man: Es ist erstaunlich anpassungsfähig. Fachleute sprechen von „Neuroplastizität“ – der Fähigkeit, neue Verbindungen zwischen Nervenzellen zu bilden. Und genau diese Fähigkeit bleibt uns bis ins hohe Alter erhalten. Voraussetzung ist, dass wir sie nutzen.

Wer Neues ausprobiert, trainiert sein Gehirn wie einen Muskel. Das kann ein Sprachkurs sein, ein Musikinstrument, ein Puzzle oder auch das bewusste Erlernen neuer Alltagsfertigkeiten – wie beispielsweise Kochen, der Umgang

mit dem Smartphone, Yoga oder Online-Banking.

Lernen schützt die geistige Gesundheit

Geistige Aktivität spielt auch eine wichtige Rolle für die Gesundheit. Studien zeigen, dass Menschen, die ihr Gehirn regelmäßig fordern, ein geringeres Risiko haben, an Demenz zu erkranken, oder deren Verlauf verlangsamen können. Lernen kann zwar keine Wunder bewirken, aber es hilft, sogenannte „kognitive Reserven“ aufzubauen. Diese können dazu beitragen, altersbedingte Veränderungen besser auszugleichen. Neben geistiger Aktivität sind

auch Bewegung, gesunde Ernährung und soziale Kontakte wichtige Bausteine für die Vorbeugung.

Erfolgslebnisse tun gut

Wer etwas Neues lernt, bleibt nicht nur geistig beweglich, sondern erlebt auch kleine Erfolge im Alltag. Das stärkt das Selbstvertrauen und sorgt für gute Laune. Gerade im Ruhestand, wenn gewohnte Aufgaben wegfallen, können solche positiven Erlebnisse besonders wertvoll sein. Wichtig: Lebenslanges Lernen muss nichts mit Schulbüchern oder Prüfungen zu tun haben. Oft sind es die kleinen Dinge, die den Unterschied machen:

- ein neues Rezept ausprobieren
- ein Buch über ein unbekanntes Thema lesen
- ein Kreuzworträtsel lösen
- eine neue Busverbindung erkunden
- ein Gespräch mit anderen Generationen führen

Wichtig ist vor allem die Neugier – und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.

Gemeinsam geht es leichter

Besonders wirkungsvoll ist Lernen im Austausch mit anderen. Gespräche, gemeinsames Spielen oder Kurse fördern nicht nur das Denken, sondern auch das Miteinander. Besonders anregend für unser Gehirn sind dabei Kontakte mit Menschen, die vielleicht eine ganz andere Sicht auf die Welt haben, weil sie einer anderen Generation oder auch Kultur angehören. So sehr wir es auch lieben, „in gewohnten Bahnen zu schwimmen“, unser Gehirn profitiert am meisten von Reizen, die uns zunächst fremd und ungewohnt vorkommen.





Kleine Übung für zwischendurch

Den meisten Menschen fällt es nicht ganz leicht, von heute auf morgen Suaheli oder das Geigenspiel zu erlernen. Kleinere Herausforderungen machen mehr Spaß und sind (fast) ebenso hilfreich. Denken Sie sich zum Beispiel zu jedem Buchstaben Ihres Vornamens einen Begriff aus einer bestimmten Kategorie aus, also etwa fünf Tiere für den Namen M-A-R-I-A. Wenn Ihnen das zu einfach ist, nehmen Sie Städtenamen oder Berufsbezeichnungen. So ein kleines Gehirnjogging am Frühstückstisch hebt die Stimmung und lässt Sie gut gelaunt in den Tag starten.

Es gibt reichlich Vorbilder

Johann Wolfgang von Goethe mag ein privilegierter Schöngeist aus reichem Haus gewesen sein. Seinem Ruf als

Dichter und Denker hat er jedoch bis ins hohe Alter Rechnung getragen. Sein Werk *Faust II* vollendete er erst mit 82 Jahren. Michelangelo arbeitete noch mit über 80 Jahren am Petersdom. Und die Neurologin und Politikerin Rita Levi-Montalcini erhielt mit 77 Jahren den Nobelpreis für Medizin und gründete noch mit 93 Jahren das European Brain Research Institute in Rom. Sie wurde 103 Jahre alt.

Toleranz und Rücksichtnahme

Ein flexibles, geistig fittes Gehirn fördert Gesundheit und Lebensqualität. Vor allem jedoch ist es essentiell wichtig, um mit anderen Menschen zusammenzuleben. Wir neigen dazu, die eigene Sicht für die einzig richtige zu halten. Ein offener, interessierter und reflektierter Geist kann helfen, sich in

seine Mitmenschen hineinzusetzen. Eine andere Lebensrealität, ein fremder kultureller Hintergrund, abweichende Einstellungen und Überzeugungen müssen nicht als „Störfaktor“ gesehen werden. Vielleicht sind es genau die „Neuigkeiten“, die unser Leben bereichern. Nach dieser Lesart sind Toleranz und Rücksichtnahme die edelsten Facetten geistiger Gesundheit.

Unser Fazit: Geistige Fitness kennt kein Alter. Wer neugierig bleibt, aktiv denkt und offen für Neues ist, stärkt sein Gedächtnis, erhält seine Konzentrationsfähigkeit und bereichert sein Leben. Oder anders gesagt: Es ist nie zu spät, dem eigenen Kopf etwas Gutes zu tun.

WWG LEBEN

Neue Malschule eröffnet

Kreativangebote für Groß und Klein

Hier darf gekleckst, geschmiert, getupft und gezeichnet werden. Mit der „Malschule Lisann Sarges – Atelier für kreative Bildung“ möchten wir Ihnen unsere neue Mieterin in der Silhötterstraße 3 vorstellen. Die hellen und offenen Räumlichkeiten sind ideal, um neue Talente zu entfalten, Freunde zu finden oder einfach eine kreative Auszeit vom Alltag zu genießen.



Als studierte Kunstpädagogin bietet Frau Sarges einen ganzen Blumenstrauß an Möglichkeiten, um Kreativität zu fördern und die Freude am Malen und Zeichnen zu entdecken. Die wöchentlichen, einstündigen Kurse für Kinder richten sich an unterschiedliche Altersgruppen von 5 bis 7, 8 bis 10 und 11 bis 13 Jahren. Zusätzlich gibt es an ausgewählten Samstagen den Eltern-Kind-Workshop „Kleine Hände“ ab 2 Jahren sowie weitere Einzelworkshops, in denen Kinder und auch Erwachsene besondere Kunsttechniken kennenlernen können.

Wenn Sie also kleinen Künstlern eine ganz besondere Freude machen oder gern einmal mit Acryl-, Aquarell- oder Drucktechniken in Berührung kommen möchten, besuchen Sie www.malschulewetzlar.de oder schauen Sie einfach mal vorbei. Weitere Angebote wie Kindergeburtstage, Firmenevents oder Weiterbildungen sind bereits in Planung.

Tipp: Verschenken Sie doch einen Gutschein für die Malschule. Das perfekte Geschenk zur Einschulung, zum Geburtstag oder einfach nur so.

Seit 10 Jahren für Sie im Einsatz Drei Jubilare in Grün

Gepflegte Außenanlagen machen Freude – unseren Mieterinnen und Mietern und auch unseren engagierten Kollegen im Gärtner-Team. Denn gleich drei von ihnen können in diesem Jahr voller Zufriedenheit auf ihr 10-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Wir bedanken uns und wünschen noch viele glückliche Berufsjahre im Grünen.

Seit einem Jahrzehnt sorgen Herr Ehm, Herr Weingardt und Herr Hartwich mit viel Engagement und Fachwissen dafür, dass unsere Außenanlagen gepflegt und einladend bleiben. Sie pflanzen, mähen, schneiden, stutzen und schaffen so grüne Oasen, in denen man sich einfach wohlfühlen und das eigene Zuhause genießen kann.



Glückwunsch zum Gärtner-Jubiläum: Leiter Technik Bernd Vollmer (l.) und Geschäftsführer Harald Seipp (r.) gratulieren (v. l.) Martin Ehm, Sergej Weingardt und Sebastian Hartwich.

Für diese langjährige Treue und ihren täglichen Einsatz danken wir ihnen herzlich und drücken ihnen beide „grünen“ Daumen, dass sie uns noch viele Jahre erhalten bleiben.

WWG WOHNEN

Neuer Anreiz zum Energiesparen Den eigenen Verbrauch im Blick

Wer weiß, wie viel Wärme und Warmwasser er im Monat verbraucht hat, kann vergleichen und ist motivierter den eigenen Verbrauch zu senken. Aus diesem Grund sieht der Gesetzgeber vor, dass Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit geboten werden muss, regelmäßig Einblick in ihren Energieverbrauch zu erhalten. Bei der WWG funktioniert das ganz einfach per App oder Online-Portal – einfach registrieren und los geht's!

Im April wurden alle Mieterinnen und Mieter über die sogenannte unterjährig Verbrauchsinformation (UVI) informiert. Der etwas umständliche Begriff meint nichts anderes, als dass Sie immer ab dem 10. des Folgemonats ihren Wärme- und Warmwasserverbrauch des vergangenen Monats online einsehen können.

So behalten Sie Ihren Energieverbrauch besser im Blick. Vielleicht finden Sie ja Möglichkeiten, Ihren Verbrauch und damit letztlich auch die Kosten zu senken. Mit anderen Worten: Wer ein paar Minuten kürzer duscht, müsste das Resultat direkt bei seinem Monatsverbrauch ablesen können.

So funktioniert das Ganze:

- In Ihrem Anschreiben vom externen Dienstleister BRUNATA-METRONA finden Sie einen Link bzw. einen QR-Code, den Sie bitte aufrufen.
- Anschließend geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an und klicken auf „Registrieren“.
- Bestätigen Sie die E-Mail-Adresse und vergeben Sie ein Passwort.
- Die Registrierung dauert nur etwa zwei Minuten. Danach können Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Passwort einloggen und Ihre Verbrauchswerte ablesen.

Einloggen können Sie sich entweder unter www.brunata-metrona.de/portale oder eben in der App „BRUdirekt“, die Sie sich im Google Play Store oder im App Store kostenlos herunterladen können. Bei Fragen zur Registrierung oder Nutzung helfen wir Ihnen gerne weiter.



Rund um Abfalltrennung, Sperrmüll und Co. Dem Müll eine Abfuhr erteilen

Die Entsorgung von Haus-, Sperr- und sonstigem Müll führt leider auch in unseren Quartieren immer mal wieder zu Reibereien. Klar, wenn viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenslagen unter einem Dach zusammenwohnen, braucht es schon ein gehöriges Maß an Verständnis, Rücksichtnahme und Toleranz, damit der tägliche Abfall nicht die Stimmung vergiftet. Wir haben einmal die drei goldenen Regeln für Sie zusammengefasst.

Regel 1: Richtig trennen!

Ja, Abfalltrennung macht etwas Mühe und ist rund um die Welt auch nicht selbstverständlich, allerdings hierzu-lande absolut notwendig. Erstens, weil unsere Recyclingkreisläufe darauf ausgerichtet sind, zweitens, weil wir sonst irgendwann im Müll versinken, und drittens, weil nicht richtig befüllte Tonnen schlicht nicht abgeholt werden. Nicht abgeholte Tonnen wiederum müssen gesondert entsorgt werden, was viel Ärger und noch mehr Kosten nach sich zieht. Kosten, die letztlich auf alle Mieterinnen und Mieter umgelegt werden.

In Ihrem eigenen Interesse sei also daran erinnert: Papier und Pappe gehören in die Blaue Tonne, Plastik und Verpackungen in die Gelbe Tonne, zersetzbare Bioabfälle in die Braune Tonne, Glas in den Glascontainer und alles, was nicht dem Elektroschrott oder dem Sondermüll zugerechnet werden kann, kommt in die Restmülltonne.



So wird der Abfall nicht abgeholt!

Regel 2: Sperrmüll anmelden

Sie haben es vermutlich mitgekriegt: Sie haben es vermutlich mitgekriegt: Im April haben wir alle Sachen, die auf unseren Allgemeinflächen wie Fluren, Treppenhäusern, Dachböden und Kellern gelagert waren, entsorgt. Dieser Schritt war nötig, weil immer die Gefahr besteht, dass falsch gelagerte Gegenstände wichtige Rettungs- und Fluchtwege versperren und zur Brandbeschleunigung beitragen. Denken Sie bitte daran: Auch wenn abgestellte Gegenstände Ihrer Meinung nach „nicht im Weg stehen“ – wenn Sie nachts, bei dichtem Rauch, orientierungslos und möglicherweise verletzt nach Rettung suchen, tun sie es vielleicht doch.

Damit Sperrmüll im Ernstfall nicht für Sie oder Ihre Lieben zur tödlichen Stolperfalle wird, melden Sie ihn rechtzeitig an und lassen Sie ihn abholen. Sie können zweimal im Jahr eine kostenlose Abholung beantragen, entweder online über www.wetzlar.de, per Mail an wertstoffhof@wetzlar.de oder telefonisch unter 06441 99-7070.



Bei falscher Befüllung werden die Tonnen versiegelt.

Regel 3: Mitdenken und achtsam handeln

Gedankenlosigkeit ist gerade bei der Abfallentsorgung ein häufiger, doch schlechter Ratgeber. Bitte versuchen Sie, unnötigen Abfall zu vermeiden, halten Sie die Abfallplätze sauber und denken Sie daran, dass auch Ihre Nachbarn noch genug Platz zum Entsorgen ihrer Abfälle haben müssen. Wer alte Matratzen in den Außenanlagen, ganze Aquarien im Restmüll oder Autobatterien in der Gelben Tonne „entsorgt“, schafft sich langfristig deutlich mehr Probleme, als er kurzfristig zu lösen glaubt.

Nur wenn wir gemeinsam verantwortungsvoll mit Abfällen umgehen und diese richtig entsorgen, können Ärger, Aufwand und Kosten so gering wie möglich gehalten werden.



Zugestellte Allgemeinflächen stellen eine Gefahr für alle Mieter dar.

Kollege und Aquarianer Markus Rosenberger

Majestätische Mitbewohner sind sein Hobby

Seit vielen Jahren kümmert sich unser Kollege Markus Rosenberger um unsere Wohnungen, zunächst als Hausmeister, seit 2010 als Objektbetreuer. Doch abseits von Wohnungsübergaben, Endabnahmen und Baustellenbesichtigungen schlägt sein Herz für ganz besonders anspruchsvolle Untermieter. In seinem Aquarium tummeln sich wunderschöne Diskusfische, die zu Recht als Könige der Süßwasserfische gelten.

Wenn alle Mails beantwortet, alle Telefonate geführt und die vielen Dinge, die es rund um unsere Wohnungen zu tun gibt, erledigt sind, widmet sich Markus Rosenberger den Ansprüchen seiner tierischen Mitbewohner. Und

die sind nicht ganz ohne. „Diskusfische brauchen sehr spezifische Wasserwerte, die richtige Ernährung und eine naturnahe Gestaltung, um ihr natürliches Verhalten zu zeigen“, erläutert der 56-Jährige. „Gerade die Herausfor-

derung, diese sensiblen Tiere optimal zu pflegen, macht für mich den Reiz dieses Hobbys aus.“

Belohnt für seine Mühen wird der begeisterte Aquarianer mit den beeindruckenden Farben dieser faszinierenden Tiere, die ursprünglich im Amazonas beheimatet sind und mittlerweile in schillerndsten Varianten gezüchtet werden. „Die strahlen einfach durch ihr majestätisches Verhalten ganz viel Ruhe aus. Wenn ich vor meinem Aquarium sitze und sie beobachte, ist das für mich pure Erholung. Es erfüllt mich, zu sehen, wie die Fische wachsen und sich das gesamte Ökosystem im Becken harmonisch entwickelt.“

Zauberhaft sind übrigens nicht nur die verschiedenen Zuchtformen dieses einzigartigen Buntbarschs, sondern auch deren Bezeichnungen wie „Ghost“, „Blue Diamond“ oder „Tangerine Dream“. „Einer meiner Lieblingsfische ist hier der Leopard Snakeskin, der wirklich ein einmaliges Farbspiel bietet“, so Rosenberger. „Dieses Hobby verbindet für mich Verantwortung, Geduld und Leidenschaft – und genau das macht es so besonders für mich.“



Majestätisch und wunderschön: Nach Feierabend taucht unser Kollege Markus Rosenberger ein in die Welt seiner Diskusfische.

WWG WOHNEN

Das ABC der Wohnung

In dieser Rubrik wollen wir Hinweise und Tipps zu allgemeinen Wohnthemen bei der WWG geben. In dieser Ausgabe geht es ums Rauchen und das Treppenhaus.

R wie Rauchen

Grundsätzlich dürfen Sie in Ihrer Mietwohnung rauchen – auch auf dem Balkon oder der Terrasse. Das können und möchten wir Ihnen nicht verbieten. Wenn Sie in der Wohnung rauchen, lüften Sie regelmäßig. Nehmen Sie auch Rücksicht auf Ihre (nichtrauchende) Nachbarschaft, wenn beispielsweise gerade nebenan das Fenster zum Lüften offensteht. Und denken Sie daran, Ihre Glimmstängel im Aschenbecher vollständig auszudrücken und ordentlich zu entsorgen.

T wie Treppenhaus

Hin und wieder stellen wir bei Hausbegehungen fest, dass auch die Treppenhäuser mit Schuhen, Blumentöpfen und anderen Gebrauchs- und Deko-Gegenständen vollgestellt sind. Bei einem Brand oder ähnlichen Notfällen können die abgestellten Gegenstände zur gefährlichen Stolperfalle werden. Haus- und Kellerflure sind im Notfall wichtige Flucht- und Rettungswege. Deshalb unsere dringende Bitte: Schuhe und Dekoartikel sind in Ihrer Wohnung viel besser aufgehoben.



Gemeinsam geht mehr!

Starke Sozialpartner an unserer Seite

Familiäre Schwierigkeiten, persönliche Krisen oder auch einfach nur das Alter – es gibt Momente in unserem Leben, in denen wir eine helfende Hand einfach sehr gut gebrauchen können. Aus diesem Grund arbeiten wir von der WWG mit drei renommierten Partnern in Wetzlar zusammen, um unseren Mieterinnen und Mietern genau die Unterstützung zu ermöglichen, die sie benötigen.

Diakonie Lahn Dill

Das Gemeinschaftsprojekt der Diakonie und der WWG nennt sich „DiWo“ und wurde speziell ins Leben gerufen, um die Wohnqualität in unseren Quartieren durch gute Beratung und Begleitung zu verbessern. Mieterinnen und Mieter können sich bei Pflegebedürftigkeit, Schulden, Sucht, familiären Problemen, Arbeitslosigkeit usw. beraten lassen. Auch Unterstützung bei Anträgen, Nachbarschaftsstreitigkeiten, Umgang mit Behörden usw. wird angeboten.



Ein erster Termin kann telefonisch unter 06441 9013-128 oder per Mail an l.glaubrecht@diakonie-lahn-dill.de vereinbart werden.

Malteser Wetzlar

Auch die Malteser bieten in Wetzlar eine breite Palette von Dienstleistungen an, um Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen. Wer auch im hohen Alter in seiner lieb gewonnenen Wohnung wohnen bleiben möchte, findet hier z.B. einen Hausnotruf, Essen auf Rädern, Besuchsdienste usw. Hervorzuheben ist hier auch noch einmal das Fotoprojekt „Stimme zeigen im Alter“ aus dem vergangenen Jahr, bei dem auch verschiedene Mieterinnen und Mieter der WWG porträtiert wurden.



Informationen und Kontakt zu den Maltesern finden Sie auf www.malteser.de, unter 06441 94940 oder an wetzlar@malteser.org.

MenschWert! e.V.

Seit über 35 Jahren bietet der Verein MenschWert! e.V. Unterstützung im Haushalt an sowie in der Alten- und Kinderbetreuung. Darüber hinaus betreut er mit viel Engagement und Kreativität unseren Mieter-Treff in der Wohnstadt, Uhlandstraße 1, wo gemeinsam gefrühstückt, gelesen, gehandarbeitet oder einfach nur geklärt werden kann.



MenschWert!

Mehr Infos finden Sie auf www.mensch-wert.de, unter 6441 946455 oder an wetzlar@mensch-wert.de.

Der Sommer kann kommen

Neue Kollegin im Gärtnerteam

Seit 2025 verstärkt Franziska Feddersen unser Gärtnerteam. Die gelernte Garten- und Landschaftsbauerin hat zuvor in Braunfels gearbeitet und verfügt über reichlich Berufserfahrung. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen sorgt sie dafür, dass die Grünanlagen in unseren Wohnquartieren wachsen, gedeihen und das Zuhause unserer Mieterinnen und Mieter bereichern.

Frau Feddersen arbeitet gern unter freiem Himmel und mag es, wenn unterschiedliche Jahreszeiten ganz verschiedene Aufgaben mit sich bringen. Zusammen mit ihrem Teampartner Francesco Vilano ist die 33-Jährige in der Wohnstadt in Wetzlar im Einsatz, wo gerade jetzt im Frühsommer Rasenflächen, Anpflanzungen usw. gepflegt werden müssen.

Auch in ihrer Freizeit ist Bewegung für sie wichtig: Franziska ist leidenschaftliche Fußballerin. Übrigens teilt ihr Teamkollege Francesco diese Begeisterung – beste Voraussetzungen also für ein sportliches Gespräch in der Mittagspause!



Wir freuen uns sehr, Franziska in unserem Team begrüßen zu dürfen, und wünschen ihr einen guten Start sowie viele zufriedene Jahre an Bord der WWG.

WWG LEBEN

Bulgur mit Zucchini und Walnuss-Minz-Joghurt

Unsere Kollegin Kim Kamionka aus der WEG-Verwaltung hat uns ein besonders leckeres, schnelles und mediterranes vegetarisches Hauptgericht empfohlen.



© California Walnut Commission

Zutaten für 4 Personen:

- 200 g Bulgur (vorgekochter Weizen)
- 1 Glas (400 ml) Gemüsefond
- 4 Zucchini (oder andere Gemüsesorten wie z. B. Möhren, Paprika, Erbsen)
- 2 Zwiebeln
- 80 g kalifornische Walnüsse
- 3 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 250 g Joghurt
- 1 kleines Bund Minze
- Zitronensaft

So geht's:

1. Bulgur im Gemüsefond unter Rühren 5 Minuten kochen und zugedeckt 10 Minuten quellen lassen.
2. Zucchini abspülen und in Streifen schneiden. Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden. Walnüsse grob hacken.
3. Olivenöl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Zucchini und Zwiebeln darin ca. 5 Minuten braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Hälfte der Walnüsse untermischen.
4. Joghurt mit Salz und Pfeffer würzen. Minze abbrausen (etwas zum Garnieren abnehmen) und die Blättchen fein hacken. Minze und die übrigen Walnüsse unter den Joghurt rühren. Mit Zitronensaft abschmecken.
5. Bulgur locker unter die Zucchini mischen und mit Minzblättchen garnieren. Dazu den Walnuss-Minz-Joghurt servieren.

Mitmachen und gewinnen

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere vier Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir:

**3 Forum-Gutscheine
im Wert von je 50 Euro**

[1] Wie lautet die Abkürzung für unterjährige Verbrauchsinformation?

| | | |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
|---|---|---|

[2] Was hat Lisann Sarges in der Silhöffertorstraße 3 eröffnet?

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|----|----|----|

[3] Welche Tiere hat unser Kollege Markus Rosenberger als Hobby?

| | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|

[4] Wie viele Sozialpartner stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor?

| | | | |
|----|----|----|----|
| 25 | 26 | 27 | 28 |
|----|----|----|----|

Lösung:

| | | | |
|---|---|----|----|
| 2 | 5 | 15 | 27 |
|---|---|----|----|

Schicken Sie bitte Ihre Lösung per Post auf nebenstehender Antwortkarte an die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH oder per E-Mail unter dem Stichwort „Rätsel“ an post@wwg-wetzlar.de.

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der WWG und deren Angehörigen sind ausgeschlossen. Teilnehmer stimmen der Veröffentlichung ihres Namens und Bildes zu. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2026. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: wwg-wetzlar.de/datenschutzerklaerung

Gratulation zum Gewinn!

In unserer Weihnachtsausgabe suchten wir das klangvolle Lösungswort „ENGEL“, das von vielen erkannt wurde, doch nur dreien das passende Quäntchen Glück beschert hat. Unsere Glückwünsche gehen an:



Familie Engel
(wie passend)



Familie Winter



Frau Schwick

Wir sind für Sie da!

Neue Sprechzeiten ab Juli

Ab dem 1. Juli 2026 gelten in unserem Verwaltungsgebäude an der Langgasse 45-49 neue Sprechzeiten. Wenn Sie spontan vorbeischauen und eine Frage im persönlichen Gespräch klären möchten, erreichen Sie Ihre Ansprechpartner zu folgenden Zeiten:

- **Montag:** 14:00 – 17:00 Uhr
- **Dienstag:** 9:00 – 12:00 Uhr
- **Donnerstag:** 14:00 – 17:00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach vorheriger Vereinbarung selbstverständlich weiterhin möglich. Darüber hinaus können Sie uns auch telefonisch oder per E-Mail kontaktieren. Alle Kontaktdaten finden Sie auf wwg-wetzlar.de oder über unsere zentrale Rufnummer 06441 9012-0.

Freundliche Ansprechpartner stehen Ihnen auch in den Mieterbüros in der Uhlandstraße 1 (mittwochs 14:00 – 16:00 Uhr) und Im Winkel 2 (donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr) gern zur Verfügung.

NEWS-ECKE



Der schnellste Weg zur Schadensbeseitigung? **werkstatt@wwg-wetzlar.de**



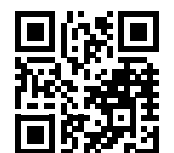
Sie schreiben – wir kümmern uns

Wenn Sie einen Schaden in Ihrer Wohnung oder am Haus melden möchten, wenden Sie sich direkt an unsere Werkstatt. Dazu haben wir eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet, damit Ihre Meldung dort ankommt, wo Sie hingehört.

Schäden melden Sie ab sofort per E-Mail an:
werkstatt@wwg-wetzlar.de



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH
Langgasse 45 – 49
35576 Wetzlar
wwg-wetzlar.de



Meine Meinung, Anregungen und Wünsche

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserem Mietermagazin? (Bitte ankreuzen)



Wie bewerten Sie die Themenauswahl und deren Relevanz für Ihren Alltag? (Bitte ankreuzen)



Welche Themen oder Verbesserungen wünschen Sie sich für zukünftige Ausgaben?

Mitmachen und gewinnen

Die Lösung unserer vier Rätselfragen lautet:

Meine Kontaktdaten haben sich geändert:

Neue Telefon-, Handynummer oder E-Mail-Adresse

Absender:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise

unter: wwg-wetzlar.de/datenschutzerklaerung



Wetzlarer
Wohnungsgesellschaft mbH
Langgasse 45 – 49
35576 Wetzlar



Absender:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise

unter: wwg-wetzlar.de/datenschutzerklaerung



Wetzlarer
Wohnungsgesellschaft mbH
Langgasse 45 – 49
35576 Wetzlar

